



# **Diversity und Soziale Gerechtigkeit als Herausforderung der Berufsbildung**

**26. Januar 2012**

**Berlin, Werkstatt der Kulturen**



Workshop

# Klassenverhältnisse in der Bildungsarbeit als Herausforderung, Blindstelle und Chance

Zaklina Mamutovic & Katrin Reimer

Hintergrundinformationen zum Begriff und aktuellen  
Ausprägungen



Vgl. zum Folgenden:

Brinkmann, Klaus et al. (2006): *Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigungsverhältnisse*. Friedrich Ebert Stiftung (Hg.), Bonn

Candeias, Mario (2007): Ders. (2007a): Das >unmögliche< Prekariat. Antwort auf Waquant. In: *Das Argument*, 49. Jg., H. 3, 410–422

Castel, Robert (2008): *Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit*, Konstanz

Castel, Robert und Klaus Dörre (2009): *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt/New York

sowie meine Auseinandersetzung mit den Genannten in:

Reimer, Katrin (2011): *Kritische politische Bildung gegen Rechtsextremismus und die Bedeutung unterschiedlicher Konzepte zu Rassismus und Diversity*.

URL: [http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS\\_thesis\\_000000034880](http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000034880), 207ff

## Soziale Ungleichheit - Klassenbegriff

Gibt es ‚Klassen‘?

Haben nicht Pluralisierung und Individualisierung zu einer Auflösung von Klassen geführt?

Hat nicht ‚Arbeit‘ als zentraler Integrationsmodus ausgedient?

## Soziale Ungleichheit - Klassenbegriff

„Die Grundlage von Klassenbildungsprozessen, der [] Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit, ist nach wie vor vorhanden. Dies sagt jedoch nichts über die konkrete Zusammensetzung der Klassen aus. Es ginge also darum, das >re-making of the working class< herauszuarbeiten.“ (Candeias, 2007)

- Genese/Begriff Kapital/Arbeit
- Neuzusammensetzung von Klassen (nicht nur working class)

## Klassenbegriff

Für marxistische Klassenbegriffe ist die Stellung im Re-  
/Produktionsprozess entscheidend.

Historische Genese: Eigentum an Produktionsmitteln und  
Verfügung über die eigene Arbeitskraft treten  
auseinander.

Diese Grundstruktur bildet Voraussetzung und Resultat des  
kapitalistischen Reproduktionsprozesses.

Ökonomische Position bewirkt nicht mechanisch kollektives  
Handeln.

Klassen sind entlang weiterer Differenzen gespalten.



# Prekarisierung

## Heuristik und These

### **Zone der Integration**

Stabiles Arbeitsverhältnis – solide soziale Beziehungen

### **Zone der Prekarität**

Prekäre Arbeit – fragiles soziales Umfeld

### **Zone der Entkoppelung**

Ausschluss von Lohnarbeit und fehlende Sozialbeziehungen

## Prekarisierung von Lohnarbeit

<b>Zone</b>	<b>Ökono misch</b>	<b>sozial</b>	<b>Rechtlich institutio nell</b>	<b>arbeitsi nhaltlich</b>	<b>Anerke nnung</b>
<b>Integration</b>					
<b>Prekarität</b>					
<b>Entkoppelung</b>					

- In der Forschungspraxis dennoch sozio-ökonomischer Fokus
- Übertragbarkeit auf Bildungsarbeit? (Wie im richtigen Leben)
- Wie verorten wir uns jeweils?





## Prekarisierung von Lohnarbeit

---

### **Atypische Arbeit als Indikator für prekäre Arbeit**

Atypisch = Abweichungen von Normalarbeitsverhältnis (NAV)

NAV: Vollzeit, außer Haus, unbefristet, für einen Arbeitgeber, regelmäßige Arbeitszeit, Mitglied einer Belegschaft mit Mitbestimmungsrechten & Kündigungsschutz

→ Wo verorten wir uns jeweils?



## Prekarisierung von Lohnarbeit

---

### **Atypische Arbeit als Indikator für prekäre Arbeit**

Atypisch = Abweichungen von Normalarbeitsverhältnis (NAV)

NAV: Vollzeit, außer Haus, unbefristet, für einen Arbeitgeber, regelmäßige Arbeitszeit, Mitglied einer Belegschaft mit Mitbestimmungsrechten & Kündigungsschutz

→ Wo verorten wir uns jeweils?



# Prekarisierung von Lohnarbeit

---

## **Atypische Arbeitsformen**

Leiharbeit, befristete Beschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Teilzeitarbeit, 1-Euro-Jobs, Niedriglohn

1. Atypische Arbeitsformen sind Massenphänomen
2. Sie lösen positive Erwartungen teils nicht ein (Klebeffekt), haben teils gegenteilige Wirkung
3. Sie bergen prekäres Potenzial

# Prekarisierung von Lohnarbeit

<b>Zone</b>	<b>Verbreitung</b>
<b>Integration</b>	
1. Gesicherte Integration („Die Gesicherten“)	31,5 %
2. Atypische Integration („Die Unkonventionellen oder Selbstmanager“)	3,1 %
3. Unsichere Integration („Die Verunsicherten“)	12,9 %
4. Gefährdete Integration („Die Abstiegsbedrohten“)	33,1 %
<b>Zone der Prekarität</b>	
5. Prekäre Beschäftigung als Chance/temporäre Integration („Die Hoffenden“)	3,1 %
6. Prekäre Beschäftigung als dauerhaftes Arrangement („Die Realistischen“)	4,8 %
7. Entschärfte Prekarität („Die Zufriedenen“)	5,9 %
<b>Zone der Entkoppelung</b>	
8. Überwindbare Ausgrenzung („Die Veränderungswilligen“)	1,7 %*
9. Kontrollierte Ausgrenzung/inszenierte Integration („Die Abgehängten“)	
Fehlende Angaben	3,9 %

\* Diese Angabe bezieht sich auf die ‚Veränderungswilligen‘ und ‚Abgehängten‘.  
(Tabelle in: Brinkmann et al. 2006)



## Prekarisierung von Lohnarbeit

### **Prekarisierung durchzieht die Zonen der Arbeitsgesellschaft ,Desintegrationsparadoxon‘**

Ausbreitung unsicherer Beschäftigungsverhältnisse  
(Desintegration) führt nicht zum Zerfall der (Arbeits-)  
Gesellschaft, sondern erzeugt neue Integrationsmechanismen:

- Sekundäre Integration (Hoffnung auf Klebeffekte,  
defensives sich-arrangieren, informelle Arbeit)
  - wechselseitige Disziplinierung
- 
- Reinterpretation: Kohäsion, Handlungsfähigkeit
  - Bedingungen/Gründe der Entsolidarisierung/Solidarisierung?

### **Diskussionsvorschlag:**

Blick auf die Zonen der Entkoppelung & Prekarität

- Junge Erwachsene (Azubis)
- Ausbilder/innen, Lehrer/innen,  
Sozialpädagog/innen
- Bildungsarbeiter/innen